Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 15

Artikel: Schweizerischer Zieglerverein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579190

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sellschaft wurde Sonntag, den 24. Juni in Spiez abgehalten. Herr Ingenieur Ringwald, Betriebs= direktor des Elektrizitätswerkes an der Kander, hatte die Freundlichkeit, sowohl den einleitenden Vortrag zu halten als auch den Teilnehmern das interessante Werk an der Kander in seiner ganzen Anlage zu zeigen. Der Vortrag, betitelt: "Glektrische Kraftgewinnung und Kraftübertragung", dauerte etwas über zwei Stunden und bot eine Fülle von bemerkenswerten Beobachtungen. Ausgehend von der Dynamomaschine wurde das Wesen des Gleich= und Wechselstromes auseinandergesett und besonders auf die Vorzüge des Drehstromes für weite Uebertragung näher eingegangen. Gine reichliche Menge von Demonstrationsmaterial und einige Versuche waren eine erwünschte Beigabe zum gesprochenen Wort. Die Mitteilungen über Anlagekosten und Rentabilität boten für die der Technik ferner Stehenden viel Neues.

Ein Elektrizitätswerk, wie das an der Kander, mit seiner ausgedehnten hydraulischen Anlage, den Turbinen und Dynamos, dem eigentlichen Centrum der Kraftge= winnung, den Transformatoren und dem weitverzweigten Berteilungsnet, ist einem gewaltigen Organismus zu vergleichen. Die übermäßige Beanspruchung eines Or= ganes macht sich durch den ganzen Körper hindurch fühlbar. So war von großem Interesse die Thatsache zu vernehmen, daß wenn die Züge der Burgdorf-Thuns-Bahn aus der Horizontalen der Stationen in starke Steigung überzugehen haben (beim Drehstrom muß dies bei gleichbleibender Geschwindigkeit geschehen), sie berart Strom beanspruchen, daß im Kanderwerk die Dynamomaschine und dadurch auch die betreffende Turbine in Mitleidenschaft gezogen werden, so, daß im Wasserzulauf bis hoch hinauf Stöße wahrgenommen werden. Diese machen sich auch auf die Turbinen und Dynamos, welche Bern mit Strom versehen, in ihrer Wirkung deutlich fühlbar. Die Folge davon ist ein unruhiges Brennen der Bogenlampen in den Straßen der Stadt Bern. Durch eine zweite, selbständige Wasserzuleitung wird diesem Aebelstand begegnet werden; diese ist bereits im Bau begriffen und wird in wenigen Monaten vollendet sein. Der klare Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden, Herrn Professor Brückner, aufs beste verdankt.

Nach einem famosen Mittagessen im Bahnhofrestaurant zu Spiez, wo auch die Sitzung stattgefunden hatte, sührte Herr Direktor Kingwald die Gesellschaft an die Wasserwerke der Kander und schließlich zu den Hoch= druckturbinen, welche mit den gewaltigen Generatoren direkt gekuppelt sind. In Gruppen von je sechs Mann betrat man auch jene allerheiligsten Räume, wo der auf 16,000 Volts hochgespannte Strom verteilt und nun bereit ist, seine Reise nach Bern einerseits und nach der Burgdorfer Bahn andererseits anzutreten. Der Eindruck, den dieses Elektrizitätswerk auf den Besucher ausübt, ist der: Hier ist ein Produkt gewaltiger Arbeit, Unternehmungsgeistes und entschlossener Rühnheit.

("Bund".) Ein großes Gifenbahn= oder vielmehr Gleftrigitäts. **Projekt** geht in Neuenburg seiner Verwirklichung entgegen. Die Tramwaygesellschaft in Neuenburg will die Lokalbahn Neuenburg-Cortaillod-Boudry ankaufen. Die Dampskraft soll vollskändig abgeschafft und auf dem ganzen Net durch Elektrizität ersetzt werden. Die Aktionäre der Lokalbahn haben bereits ihre Einwilligung erteilt und es müssen noch die der Tramways um ihre Meinung gefragt werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Geschäft zum großen Vorteil des Publikums du Stande kommt. Die Zahl der täglichen Fahrten würde erheblich vermehrt, was gewiß zur Bequemlich-teit und Entwicklung des Verkehrs beitragen würde.

Auch könnten in der Verwaltung Vereinfachungen durch= geführt werden, was bei solchen Geschäften stets er= wünschte Verminderung der Betriebsausgaben zur Folge

Elektrizitätswerk im Vorarlberg. An der Bregenzerach läßt die Großindustriellen-Firma Jennyu. Schindler in Rennelbach ein großes Elettrizitätswert errichten, das der Spinnerei in Kennelbach 300 Pferdekräfte und den Gemeinden Riedenhard, Kennelbach und Lauterach die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung, sowie die Abgabe von elektromotorischer Kraft gestattet. Die Firma Albert Loaker in Dornbirn ist mit der

Ausführung der Anlage betraut.

Eine elettrifche Kraftanlage von 600,000 Pferdestärken soll durch die Ausnützung eines 300 Fuß hohen Gefälles im Flusse Raministiquid in Kanada geschaffen werden. Dieser Fluß mündet bei Port Arthur in den Oberen See und die Kraftstation soll zwischen diesem Safen und dem Fort William zu liegen kommen. Zu diesem Zwecke wird ein Kanal von 25 Kilometer Länge gegraben, wofür sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von 20 Millionen Mark gebildet hat. Das dortige Elektrizitäts= werk wird nach seiner Vollendung eines der größten der Welt fein.

Schweizerischer Zieglerverein.

Programm

für den IX. Schweizerifden Zieglertag in Burich ben 23. und 24. Juli 1900.

Der diesjährige Zieglertag findet seit Bestehen bes neu organisierten Vereins zum dritten Mal in der Stadt Zürich statt. Die Sektion Zürich macht sich eine Ehre daraus, ihre liebwerten Kollegen und Fachgenoffen auch dieses Jahr wieder in ihren Mauern zu sehen und bewirten zu können, und hofft daher auf zahlreiche Beteiligung. Wohl mag dieser ober jener bei sich benken: "Ach was, es rentiert nicht mehr, 2—3 Tage nach Zürich zu reisen, um sein gutes Geld auf leichte Weise los zu werden, der Verein hat doch feinen Wert mehr, ben Rampf ums Dasein tämpfen, kann ich ohne Verein 2c."

Nicht so denken, werte Fachgenossen, mehr denn je thut es not, daß wir zusammenhalten, wichtige Sachen haben wir mit einander zu beraten und zu beschließen, barum "Alle Mann auf Deck", laßt Euch zwei Tage nicht reuen, helft durch Euer Erscheinen das Solidaritätsgefühl heben und helft in der Diskuffion, die bei den Verhandlungen über die Bessergestaltung unserer durch verschiedene Umstände zu Boden gedrückten Industrie eröffnet wird, mitberaten, damit das Ziegeleigewerbe auch fernerhin wieder ehrlich seinen Mann ersnähren kann. Die Zeit der Abschließung der neuen Handelsverträge ist nahe. Auch in dieser Beziehung haben wir nötig, daß alles zusammenhalt, denn nach den neuen statistischen Erhebungen, die letztes Jahr durch unsern Berein gemacht worden, sind wir vollständig im Stande, den Bedarf jeglicher Artikel unserer Industrie im Inland zu decken und es ist nur Borur= teil, wir möchten lieber fagen Größenwahn, wenn wir sehen muffen, daß an eidgenössischen, kantonalen und sonstigen öffentlichen Gebäuden noch mit Vorliebe ausländische Waren verwendet werden. — Gegen solche Vorkommnisse kann uns einzig allein ein hoher Zoll schützen und das ist man bestrebt, zu erzielen und hofft

man denselben fertig zu bringen. Darum nochmals: "Auf nach Zürich!", dessen Ziegler momentan auch nicht auf Rosen gebettet sind, es aber sich dennoch angelegen sein lassen werden, ihre Fachgenoffen aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes

aufs herzlichste zu bewillkommen und zu bewirten und denselben zwei angenehme Tage zu bereiten.

In dieser Hoffnung entbietet allen seinen Mitgliedern und Fachgenossen herzlichen, kameradschaftlichen Gruß Ramens des Zentralvorstandes: Der Präsident: Zäch.

Brogramm:

23. Juli:

1. 9 Uhr vorm.: Beginn der Verhandlungen im Zunfthaus z. "Schmieden", Marktgasse.

Traftanden:

- a) Kahresbericht: b) Raffabericht;
- c) Bericht der Rechnungsrevisoren;

d) Wahlgeschäfte;

e) Mitteilung des Herrn Prof. Zschofte über den Stand der bisherigen Thonuntersuchungen;

Vortrag des Herrn Professor Dr. Albert Heim: Giniges über die Lehme der oberfläch=

lichen Lagerstätten"

g) Diskussion über die von der Sektion Thurgau verfaßten Statuten betreffs Regelung eines ein= heitlichen Verkaufs gewöhnlicher Ziegelprodukte und der in den Monatsbl. gemachten Anregung des Herrn A. Noppel in Emmishofen, der jetigen Misère im Ziegeleigewerbe durch Einschränkung der Produktion Einhalt zu thun, um bessere Preise erzielen zu fönnen.

Ueber beide Gegenstände, die ja eigentlich dem glei= chen Grunde entsprossen, bitten wir alle diejenigen, welche diesbezüglich etwas auf dem Herzen haben, un= geniert auszupacken, damit man weiß, ob mit der Sache Ernft gemacht werden kann und soll oder nicht. 2. 1 Uhr: Mittagessen im gleichen Lokal (3 Fr. mit 3 Dzl. Wein).

3. 31/2 Uhr: Ausflug auf den Uetliberg per Extrazug (Preis 1. 70 per Person). Sammlung beim Uetli= bergbahnhof in der Selnau.

4. 8 Uhr: Freie Vereinigung im Korso=Theater, Theater=

straße 10, am See.

24. Juli:

5. 8 Uhr morgens präzis: Sammlung beim Haupt-bahnhof und Fahrt per elektrischem Tram direkt ins Heurieth und von dort gemeisamer Gang durch Zürichs drei große Ziegeleien.

12 Uhr: Mittagessen im Hotel "Rigi", nächst dem Bahnhof Enge (3 Fr. mit 3 Dzl. Wein).

7. $2^{1/2}$ Uhr: Fahrt nach Richtersweil und Besuch der Ziegeleien Wunderli, per Extradampfer. Rückkehr ca. 7 Uhr und dann offizieller Schluß. Bürich und Oberriet, im Juli 1900.

> Der Präsident der Sektion Zürich: sig. Meyer=Sallenbach. Der Central=Präsident: 3. 3 äch.

Verschiedenes.

Cellulofefabrit Raiferaugft. Am 7. Juli abends brannte der größte Teil dieses Etablissements ab.

Unter der Firma Gasversorgung Olten Rothenbach & Cie., mit Sis in Olten, hat sich, gemäß Statuten vom 15. Juni 1900, eine Kommanditaktiengesellschaft gebildet, welche bezweckt, die Erwerbung und Ausnütung der von der Einwohnergemeinde Olten an die Firma "Rothenbach & Cie.", in Bern, erteilten Konzession betreffend Abgabe von Gas zu Licht-, Heiz- und technischen Zwecken in der Gemeinde Olten, sowie die Erstellung und den Betrieb der hiefür erforderlichen Anlagen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auch neue verwandte Geschäftszweige einzuführen und sich bei gleich= artigen Geschäften zu beteiligen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 150,000. Alfred Rothenbach fen. und Alfred Rothenbach jun., beide in Bern, find unbeschränkt haftende Mitglieder, bilden als solche den Vorstand der Gesellschaft und führen jeder einzeln die rechtsverbind= liche Unterschrift.

Acetylenbeleuchtung Lichtensteig. Nachdem sich letztes Jahr in Lichtensteig eine Acetylen-Genoffenschaft gebildet hatte, hat die von derselben bestellte Kommission behufs Erstellung einer Acetylen-Centrale die vorbereitenden Schritte gethan, und hat die Genoffenschaft in ihrer Generalversammlung beschlossen: Die Erstellung der Centrale nebst Leitungsnetz sei laut Uebernahmsofferte im Betrage von Franken 35,000 an Herrn William Stricker in Romanshorn zu übergeben; die Kommission habe bei Staat, Gemeinde und Krivaten die Ermächtigung einzuholen, für die Acetylenleitungen, soweit nötig, die öffentlichen Straßen, Wege, sowie Privatteris torien benühen zu dürsen. Der Gaspreis pro 100 Liter wird bis auf weiteres auf 20 Rp. sestgesetzt. Die Rech nungsüberschüsse sind ausschließlich zur Amortisation zu verwenden.

Viel Zeit und Geld wird erspart

durch Benutzung unserer höchst genau und sanber ausgeführten

Universal-Drehbank-Klemmfutter mit Innen- und Aussenbacken





Centrisch spannende Rollenfutter für 7 verschiedene Façons



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vorm. Bernhard Fischer & Winsch. Dresden-A.

2463 b